

Pressemitteilung vom 29.11.2024

Haushaltspolitik gefährdet Mobilität und Sicherheit älterer Menschen in Berlin

Die aktuelle Haushaltspolitik des Berliner Senats stellt eine Bedrohung für die Mobilität und Sicherheit älterer Menschen dar. Während die Preise für viele Tickets massiv steigen, bleiben dringend notwendige Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit auf der Strecke.

Dabei wäre diese besonders dringend. Bereits 50 Menschen sind in diesem Jahr auf Berlins Straßen ums Leben gekommen – 29 davon waren über 60 Jahre alt. Von ihnen waren 17 zu Fuß oder im Rollstuhl unterwegs. Dennoch investiert der Senat weder in zusätzliche Blitzer noch in eine personelle Aufstockung der Fahrradstaffel und Bußgeldstelle. Dabei könnten solche Maßnahmen nicht nur die Verkehrssicherheit erhöhen, sondern auch Einnahmen generieren. „Das Geld liegt buchstäblich auf der Straße“, kritisiert der Landesseniorenbeirat.

Besonders drastisch sind die Einschnitte im öffentlichen Nahverkehr: Ältere Menschen, die bislang ein Sozial- oder 29-Euro-Ticket nutzen konnten, müssen ab Januar den doppelten Preis zahlen. Auch Einzelfahrscheine werden teurer. Zugleich wird das Programm zur Verbesserung von Umsteigebeziehungen komplett gestrichen. Die Mobilitätshindernisse wachsen weiter: Jelbi-Stationen entstehen kaum noch, E-Scooter bleiben gefährliche Stolperfallen an Haltestellen, und der Etat für Zebrastreifen und Mittelinseln wird halbiert.

Der Senat begründet die Kürzungen mit einer angespannten Haushaltslage, doch das Argument „Haushaltsnot“ ist laut Landesseniorenbeirat nicht überzeugend. Kostengünstige und wirkungsvolle Programme wie die Ahndung von Verkehrsregelverstößen werden eingedampft, während fragwürdige Großprojekte Priorität haben: Ab 2025 sollen 40 Millionen Euro in die Sanierung des Schlangenbader Tunnels fließen – einer Straße, die hinter dem Tunnel abrupt endet.

Der Landesseniorenbeirat fordert den Senat auf, verfügbare Mittel und leicht einnehmbares Geld sinnvoll einzusetzen. „Wir brauchen Investitionen in Verkehrssicherheit und Basismobilität – zugunsten aller Senior*innen, die in Berlin unterwegs sind“, erklärt Eveline Lämmer, Vorsitzende des LSBB.

Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB)

Vorsitzende Eveline Lämmer

ue60.berlin

Geschäftsstelle LSV/LSBB

Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Telefon 030/ 9018-24389, E-Mail info@lsbb-lsv.de